

# SCHACHZUG

Mitteilungsblatt des FV SCHACH e.V.

6. Jahrgang

Nr. 33

November/Dezember 1979



Liebe Schachfreunde,  
... wieder geht ein Jahr zu Ende - so könnten diese Zeilen zum letzten SCHACHZUG 79 beginnen.



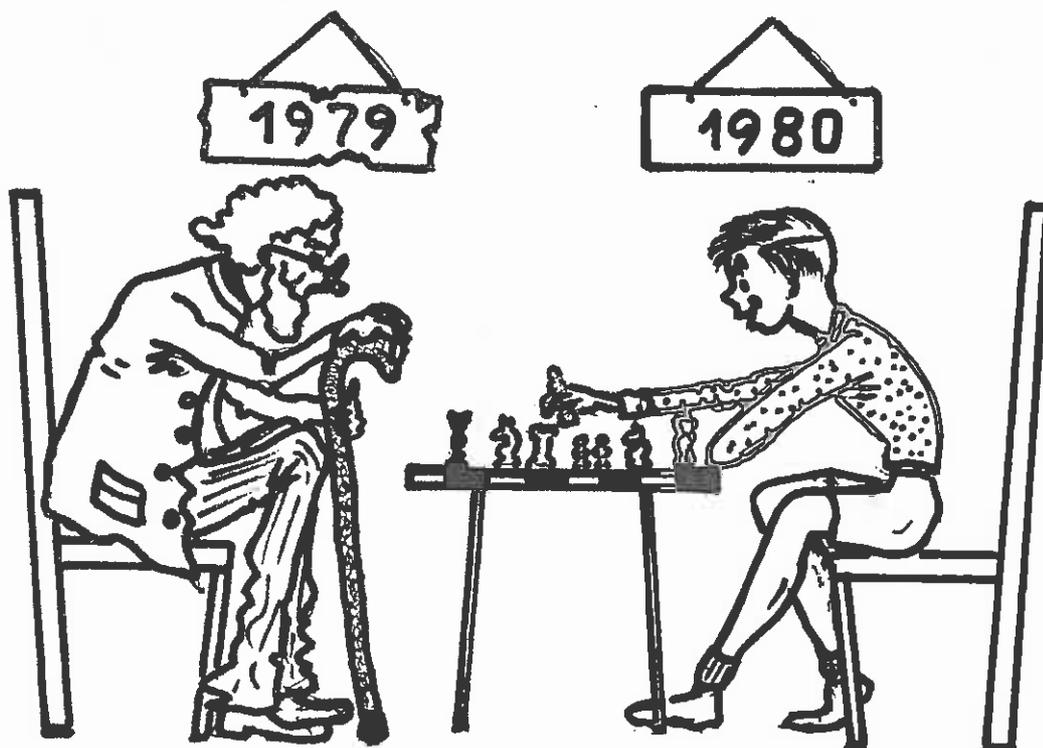
Wir sollten es uns jedoch nicht so leicht machen, sondern eine Frage an den Anfang dieser Ausgabe stellen: "Haben wir die Ziele, die wir uns gesteckt hatten, erreicht?" - "War das Jahr 1979 ein für uns, für den FV.SCHACH e.V. erfolgreiches Jahr?" Lassen Sie doch einmal die letzten Wochen und Monate "revue passieren", auch wenn dieser SCHACHZUG Sie wieder in die Gegenwart versetzt.



Ein altes Jahr geht, ein neues klopft schon an - oder besser: Ein J a h r z e h n t wird durch ein neues abgelöst. Was bringen uns die achtziger (80er) Jahre ??... Der Kalender wird uns durch das neue Jahrzehnt begleiten, steuern sollten wir es selbst!

Ich darf allen Berliner Schachfreunden und ihren Angehörigen ein schönens, festliches Weihnachten und ein glückliches und gesundes neues Jahr wünschen.

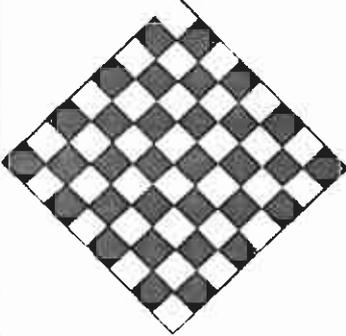
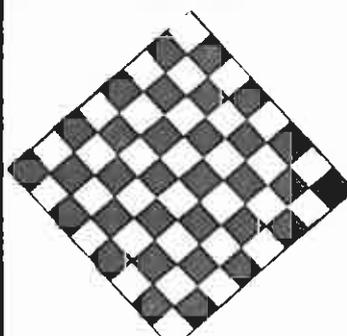
Uwe Wiese



## Schachmat dem alten Jahr

<u>21.</u>	M M	79	Runde 3
		80	Runde 4

**A**

	DeTeWe II	SFB I	3 : 3	
	SEL I	DeTeWe I	1,5 : 4,5	
	IBM I	SFB II	4,5 : 1,5	
	Fortuna I	SEL II	5 : 1	
	AEG I	Senat I	3 : 3	
	Senat I	DeTeWe II	6 : 0	
	SEL II	AEG I	1,5 : 4,5	
	SFB II	Fortuna I	2,5 : 3,5	
	DeTeWe I	IBM I	2 : 4	
	SFB I	SEL I	5 : 1	

**B 1**

**B 2**

Sparkasse I	Osram I	1,5 : 4,5	BVG Britz II	Hb.Lange I	0,5 : 5,5
SEL III	Schering II	4 : 2	Post 44 I	Fortuna II	3 : 3
Dresdenia I	IBM II	2,5 : 3,5	Touristica I	Allianz I	5,5 : 0,5
Senat II	AEG II	5 : 1	Schering I	Stern 66 I	2,5 : 3,5
Wiheil I	BVG Britz I	4,5 : 1,5	SFB III	Senat III	2,5 : 3,5
BVG Britz I	Sparkasse I	3 : 3	Senat III	BVG Britz II	4,5 : 1,5
AEG II	Wiheil I	2,5 : 3,5	Stern 66 I	SFB III	5,5 : 0,5
IBM II	Senat II	3,5 : 2,5	Allianz I	Schering I	0 : 6
Schering II	Dresdenia I	0 : 6	Fortuna II	Touristica I	4,5 : 1,5
Osram I	SEL III	4 : 2	Hb.Lange I	Post 44 I	5,5 : 0,5

**C 1**

**C 2**

DeTeWe IV	Wiheil II	1 : 5	Telesport I	FG Süd I	3 : 3
UBA I	BVG Spd. I	3,5 : 2,5	GenMot I	DeTeWe III	1 : 5
Bosch I	SFB IV	5,5 : 0,5	BVG Spd. II	BA Tempelh.I	1,5 : 4,5
IBM III	Bund I	1,5 : 4,5	Senat IV	SHV I	5,5 : 0,5
Ev.Lindenk.I	Senat V	5 : 1	Wiheil III	Berl.Bank I	1,5 : 4,5
Senat V	DeTeWe IV	2,5 : 3,5	Berl.Bank I	Telesport I	3,5 : 2,5
Bund I	Ev.Lindenk.I	4 : 2	SHV I	Wiheil III	3 : 3
SFB IV	IBM III	3 : 3	BA Tempelh.I	Senat IV	3,5 : 2,5
BVG Spd. I	Bosch I	4 : 2	DeTeWe III	BVG Spd. II	4,5 : 1,5
Wiheil II	UBA I	2 : 4	FG Süd I	GenMot I	3 : 3

**D 1**

**D 2**

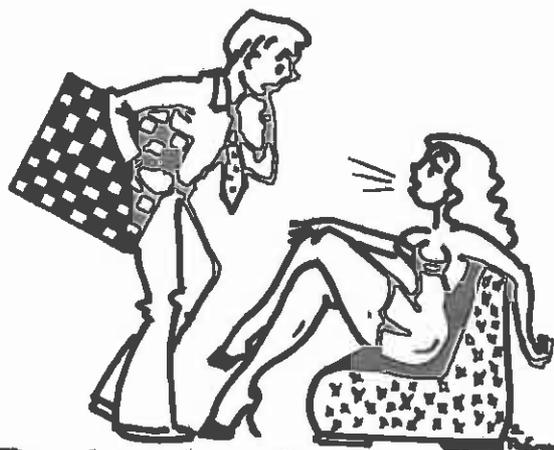
Stern 66 II	Ph.Morris I	4 : 2	Flohr Otis I	Ev.Lindenk.II	6 : 0
Franz.CE I	FG Süd II	3,5 : 2,5	DeTeWe V	Ev.Silasg.I	0 : 6
Stern 66 IV	GM II	5 : 1	Bund II	Stern 66 III	3 : 3
Schering III	BVG Helmh. I	2 : 4	Post 44 II	Zoo Berlin I	1,5 : 4,5
DKV I	A.Springer I	0,5 : 5,5	Sparkasse II	UBA II	4 : 2
A.Springer I	Stern 66 II	2 : 4	UBA II	Flohr Otis I	3,5 : 2,5
BVG Helmh. I	DKV I	3,5 : 2,5	Zoo Berlin I	Sparkasse II	4,5 : 1,5
GM II	Schering III	3,5 : 2,5	Stern 66 III	Post 44 II	4 : 2
FG Süd II	Stern 66 IV	6 : 0	Ev.Silasg.I	Bund II	4,5 : 1,5
Ph.Morris I	Franz.CE I	4,5 : 1,5	Ev.Lindenk.II	DeTeWe V	3 : 3

# Die aktuelle Tabelle nach 4 Runden

**„Fünfe“ Kopf an Kopf !**

Klasse A

IBM I	6:2	16,5
Senat I	6:2	16
AEG I	6:2	14,5
DeTeWe I	6:2	14,5
Fortuna I	6:2	14,5
SFB I	5:3	13,5
SEL I	4:4	9,5
DeTeWe II	1:7	7
SFB II	0:8	9
SEL II	0:8	5



**Was denn?... Wie denn?...  
Sie haben mich wirklich zum  
Schachspielen eingeladen !?**

**IBM und Stern mit „weißer Weste!“**

Klasse B 1

IBM II	8:0	15
Senat II	6:2	16,5
Wiheil I.	6:2	16,5
Dresdenia I	6:2	16
Osram I	6:2	15
SEL III	4:4	11,5
Sparkasse I	3:5	10
BVG Britz I	1:7	7,5
AEG II	0:8	8
Schering II	0:8	4

Klasse B 2

Stern 66 I	8:0	18
Fortuna II	7:1	14,5
Heizb.Lange I	6:2	19
Senat III	6:2	14
Schering I	4:4	14,5
Touristica I	3:5	12
Post 44 I	3:5	10
SFB III	3:5	9,5
BVG Britz II	0:8	7
Allianz I	0:8	1,5

**DeTeWe III nach Brettpunkten absolute „Spitze“ aller Klassen!**

Klasse C 1

Bund I	8:0	17,5
BVG Spandau I	6:2	14,5
UBA I	6:2	13,5
IBM III	5:3	13
Bosch I	4:4	12,5
Ev.Lindenk. I	3:5	11,5
DeTeWe IV	3:5	9,5
SFB IV	3:5	9
Wiheil II	2:6	11,5
Senat V	0:8	7,5

Klasse C 2

DeTeWe III	8:0	20
Berl.Bank I	8:0	15,5
GM I	5:3	12
Senat IV	4:4	14,5
FG Süd I	4:4	12
BA Tempelhof I	4:4	11,5
Telesport I	3:5	9
BVG Spandau II	2:6	11,5
Wiheil III	1:7	8,5
SHV I	1:7	5,5

**In beiden Gruppen Keiner mehr ohne „Pünktchen!“**

Klasse D 1

Stern 66 II	8:0	18,5
BVG Helmh. I	8:0	15
Springer Verl.I	5:3	14,5
Franz.CE I	5:3	14
Ph.Morris I	4:4	12,5
FG Süd II	3:5	13
Schering III	2:6	9,5
GM II	2:6	7,5
Stern 66 IV	2:6	7,5
DKV I	1:7	8

Klasse D 2

Ev.Silasgem.I	6:2	15,5
UBA II	6:2	12,5
Flohr-Otis I	5:3	17,5
Stern 66 III	5:3	13,5
DeTeWe V	5:3	12
Sparkasse II	4:4	11,5
Zoo Berlin I	4:4	11
Bund II	3:5	12
Post 44 II	1:7	9
Ev.Lindenk.II	1:7	5,5

**V e r b a n d s - M a n n s c h a f t s - P o k a l 79/80**

Vorrunde: Wiheil strich die Segel...!

Ohne Überraschung verlief die erste Pokalrunde. Fünf Favoriten setzten sich auf Anhieb klar durch, nur IBM hatte einige Mühe. Einziger Negativposten: Wiheil trat nicht an! Dies setzt sehr in Erstaunen, meldeten die Nordberliner doch zur MM immerhin drei Mannschaften mit insgesamt 24 Aktiven! Und nun sollen nur zwei Schachfreunde spielbereit gewesen sein? Oder wurde hier der Boykott gegen einen zum Wettkampfpartner Hb.Lange abgewanderten Spitzenspieler geübt? Gleich, welcher Grund stimmen mag, sportlich "schmeckt" keiner!...

Hier die Ergebnisse im Einzelnen :

Spiel 1	FG. Süd	gegen	I.B.M.	3,5	: 4,5	
Spiel 2	SG.Schering	gegen	De Te We	2	: 6	
Spiel 3	S.E.L. 57	gegen	Touristica	7	: 1	
Spiel 4	General Motors	gegen	SV. Senat	1	: 7	
Spiel 5	Telesport	gegen	Fortuna 59	1,5	: 6,5	
Spiel 6	Wiheil	gegen	Hb. Lange	0	: 8	(s.o.)
Spiel 7	S.F.B.	gegen	Post 44	7	: 1	

Durch Freilos eine Runde weiter : Berliner Bank.

In der Zwischenrunde kam es dann zum ersten "Paukenschlag" ! Der Berliner Mannschaftsmeister wurde unerwartet von der S.E.L. ausgebootet ! Es spielten im Einzelnen:

Spiel 9	De Te We	gegen	S.F.B.	3,5	: 4,5	
Spiel 10	I.B.M.	gegen	SV. Senat	3	: 5	
Spiel 11	Hb. Lange	gegen	Berliner Bank	7	: 1	!
Spiel 12	S.E.L. 57	gegen	Fortuna 59	6	: 2	!

In der Vorschlußrunde (21. bis 25. Januar 1980) stehen sich nunmehr gegenüber :

Spiel 13	S.F.B.	gegen	Hb. Lange			
Spiel 14	S.E.L. 57	gegen	SV. Senat			

\*\*\*\*\*

**V e r b a n d s - E i n z e l - P o k a l 79/80**

In der Zwischenrunde triumphierte "Schwarz"... !

Janzen (A.E.G.)	gegen	Berlin (SV.DeTeWe)	0	: 1
Wiese (Allianz)	gegen	Gahntz (BA-Tempelhof)	0	: 1

Damit stehen sich im Endspiel B e r l i n und G a h n t z gegenüber.

In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, daß die erweiterte Vorstandssitzung am 7.12.79 leider noch zu keiner Meinungsbildung bzgl. der Popularisierung des Pokalwettbewerbs führte ! Der Vorstand hofft jedoch, daß durch Einreichung von konkreten Vorschlägen aus dem Kreis der Vereine bis zum Frühjahr 1980 eine positive Lösung gefunden wird. Harren wir ihrer... !

\*\*\*\*\*

## 2. Damen - Meisterschaft 79/80

Die Damen - Meisterschaft ist, wenn auch etwas auf "Stottern", bis zur 4. Runde vorgedrungen.  
 Frau K y s u c a n (Stern 66) probt den "Durchmarsch" und hält z.Z. mit 4 Siegen unangefochten die Spitze !

TURNIER - TABELLE      STAND: 12.12.79

LOS Nr:	Name:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	PUNKTE
1	Mennigen	X	0,5		1				1		0,5	3 : 1
2	Budack	0,5	X	0				0,5		0,5		1,5 : 2,5
3	Kysucan		1	X			1		1	1		4 : 0
4	Knappe	0			X			0	X			0 : 3
5	Koenen					X	0	0				0 : 2
6	Biehn			0		1	X		0		0	1 : 3
7	Gutgesell		0,5		1	1		X			0	2,5 : 1,5
8	Kudrhalt	0		0	+		1		X			2 : 2
9	Aust		0,5	0						X		0,5 : 1,5
10	Ketterling	0,5					1	1			X	2,5 : 0,5

Wie aus der Tabelle ersichtlich, fehlen noch 3 Nachholspiele, die von den Damen nach freier Vereinbarung bis zum 14. Januar 1980 unter "Dach und Fach" gebracht werden müssen:

Ketterling-Aust, Knappe-Koenen, Aust-Koenen !

Die gemeinsame 5. Runde findet danach am **D i e n s t a g**, den 15. Januar 1980 um 18 Uhr wieder bei der U.B.A. statt !

Es spielen:

- |        |           |       |            |
|--------|-----------|-------|------------|
| 3 - 10 | Kysucan   | gegen | Ketterling |
| 4 - 2  | Knappe    | gegen | Budack     |
| 5 - 1  | Koenen    | gegen | Mennigen   |
| 6 - 9  | Biehn     | gegen | Aust       |
| 7 - 8  | Gutgesell | gegen | Kudrhalt   |

Die Termine für die 6. bis 9. Runde werden allen Teilnehmern von der Spielleitung rechtzeitig bekanntgegeben.

\*\*\*\*\*

Die M M - Endrunde im März 1980 !...

Die 9. und damit Schlußrunde der Berliner Mannschaftsmeisterschaft wird zu folgenden Terminen stattfinden :

- |              |                       |                             |
|--------------|-----------------------|-----------------------------|
| D - Klasse : | Montag, den 10.3.80   | bei der SG. Stern 66        |
| C - Klasse : | Dienstag, " 11.3.80   | bei der SG. Ev.Lindenkirche |
| B - Klasse : | Mittwoch, " 12.3.80   | bei der SV. Senat           |
| A - Klasse : | Donnerstag, " 13.3.80 | bei der SV. De Te We        |

Genaue Einzelheiten werden rechtzeitig gesondert bekanntgegeben !

\*\*\*\*\*

Die "Mittwochseuche" ...



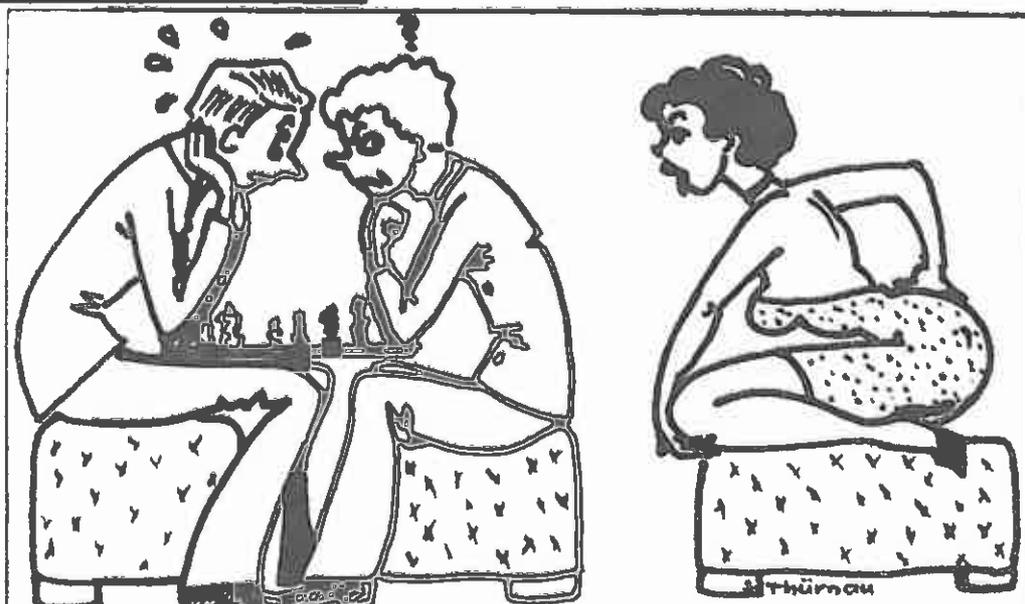
Dieses etwas eigenartig klingende Wortgebilde ist zwar in keinem Duden zu finden, gewinnt aber in den Reihen unseres FVS von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Ja, es ist zu befürchten, daß in naher Zukunft daraus ein Kriterium wird !

Des Rätsels Lösung: König Fußball schwingt am Mittwoch sein Zepter ! Bundesliga, Europapokal und andere Matches werden "live" so um 20 Uhr rum im Fernsehen ausgeleuchtet ! Ab 1980 wirft zusätzlich die Fußballweltmeisterschaft 82 mit diversen Vorrundenspielen bereits ihre Schatten voraus ! Da "vereinsamt" der wahre Schachfreund ganz schön, denn am besagten Mittwoch hat fast jeder dritte Verein des FVS seinen Spieltag ! Zwar ist nicht jeder Schachspieler ein Fan des runden Leders, aber die Zahl der Fußballfreunde in unseren Reihen anscheinend auch nicht klein ! Fazit: Es kommt zu zahlreichen "Schattenspielen" (Partie ohne Spiel ! ) bzw. zu "Fußballremisen" ! Sei es, daß man sich, unruhig auf dem Stuhl herumrutschend, gegen 19.30 Uhr urplötzlich auf ein Remis einigt, sei es, daß Gewitzte dies bereits vorher telefonisch in gegenseitiger Absprache "regeln". Ganz schlimm ist es fürwahr, wenn am besagten Tage eine "fußballfeindliche" komplett gegen eine "fußballverseuchte" Mannschaft antritt ! Der Leiter der Fußballer bekommt seinen Haufen nie und nimmer zusammen und darob graue Haare, falls er nicht selbst diesen "Rasentreterbazillus" in sich trägt und einfach auch dem "ImA" frönt ! Hier dem Zuge der Zeit folgend und den Spieltag "Mittwoch" langsam, aber sicher ad akta zu legen, scheint angeraten ! Es sei denn, man hat nur "lupenreine" Schachspieler in den eigenen Reihen ! Dann ist man fein raus und verärgert nur den Gegner ! ...

Irgendwie harrt die "Mittwochseuche" jedoch ihrer Lösung, ! denn dieser einst so harmlose Wochentag hat sich zu einem echten Problem entwickelt ! ...

Sepp Thürnau

...aus anderer Sicht !



Als Du Mittwochs immer zum Fußball gingst und Herr Krause in dieser Zeit mit mir Schach spielte, war es wirklich interessanter für mich... !

Dies und das... und sonst noch was !

Der sowjetische Großmeister J. Wasjukow bei Schering !

Es war wieder einmal so weit: Ein sowjetischer Schachspieler erster Klasse spielte bei Schering simultan an 24 Brettern (15 Schering-Schachfreunde und 9 Gäste aus anderen Vereinen des FVS). Bereits nach 3 Stunden lag das Ergebnis vor ! Den einzigen ganzen Punkt für die Berliner errang Scherings Spitzenspieler Ulrich Becher, dem sich 3 halbe Pünktchen von Hübner (Schering), Hoppe (Hb.Lange) und, man höre und staune, von Frau Gutgesell (D.K.V.) zugesellten ! Gern zurückdenkend an den "Nikolaus"-Abend bei Schering, wurde der Großmeister Wasjukow mit dem ausgezeichneten Gesamtergebnis von 21,5 : 2,5 Punkten herzlich verabschiedet !

\*\*\*\*\*

" Schuster, bleib bei Deinen Leisten !"  
(Zum "Witzproblem aus dem SCHACHZUG-No.32)

Nun habe ich doch noch im alten Jahr mein Fett abbekommen ! Unser beliebter Problemonkel von Seite 8, Peter Arnold, schreibt mir folgende nette Zeilen ins "Stammbuch":

"Wohl witzlos war die Aufgabe von Dr. Ado Krämer, denn einfach ging 1. Tb6, Kg7 2. h8 D/T, Kf7 3. Dh1 nach h7 matt !... was doch, neben dem Problemredakteur P.A., noch mehrere Löser - nur nicht die "Herren Verfasser" - bemerkt haben ! Die letzte Seite aber entschädigt!"

Auf gut deutsch heißt das: Bleib bei Deiner Schreiberei und Zeichnerei, aber laß die Finger vom Problemschach ! Redht hat der Peter ! Als Entschuldigung kann ich nur stammeln, nicht der Verfasser von "Drum" zu sein, sondern nur der "Abdrucker" und Zeichner ! Sozusagen im festen Glauben, was ein Doktor in der Deutschen Schachzeitung als Problem offeriert, ist auch eines !... Drum !... Nun aber werde ich das Gefühl nicht los, daß die hübsche Negerin doch aus Leipzig stammte ... !

S. Thürnau

\*\*\*\*\*

### Der Postmeister

Nachdem der Deutsch- und Mathematiklehrer Adolf Anderssen das erste internationale Schachturnier (1851 in London) gewonnen hatte und auch die zahlreichen Siegesfeiern überstanden hatte, begab er sich auf den Weg in seine Heimatstadt Breslau. Damals reiste man noch mit der Postkutsche. Eines Abends, als er in einer Schankstube bei einem Postwagenstand saß, fragte ihn der Postmeister, ob er Schach spielen könne. Anderssen verneinte. Der Postmeister erbot sich daraufhin, ihm die Regeln beizubringen. Und sein Schüler begriff diese erstaunlich schnell, so daß mit der ersten Partie begonnen werden konnte.

Da er ein erfahrener Spieler war, sein Gast jedoch Anfänger, gab ihm der Postmeister die Dame vor.

Dennoch gewann er leicht, ja, eigentlich zu leicht. Ein bißchen Spaß sollte das Ganze ja nun doch machen, und so ermunterte er Anderssen, doch etwas mehr Widerstand zu leisten. »Aber es ist doch kein Wunder, daß Sie gewinnen«, erwiderte Anderssen. »Sie sind doch mir gegenüber im Vorteil. Sie brauchen nur auf Ihren König zu achten. Ich aber muß zwei wertvolle Figuren, König und Dame, hüten.« Vergeblich versuchte der Postmeister, seinem Gegenspieler diese abstruse Logik auszureden. »Ich werde Ihnen beweisen, daß ich recht hab«, sagte Anderssen, »jetzt werde ich ohne Dame spielen, und Sie werden sehen, was Sie für einen schweren Stand haben werden.« Lächelnd nahm der Postmeister das Angebot an. Doch seltsam, er verlor tatsächlich. Und verstand die Welt nicht mehr.

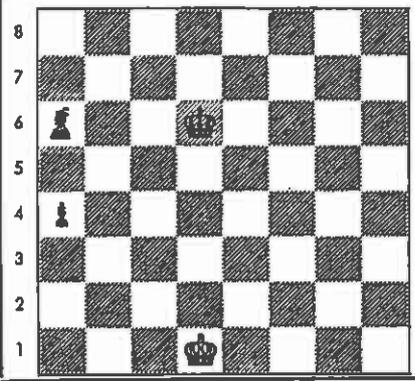
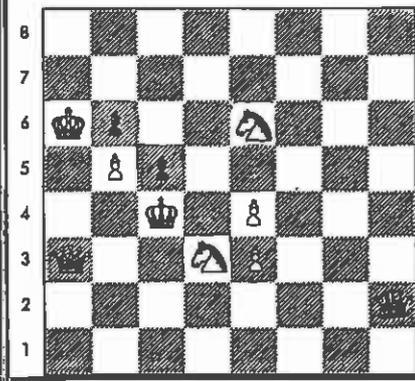
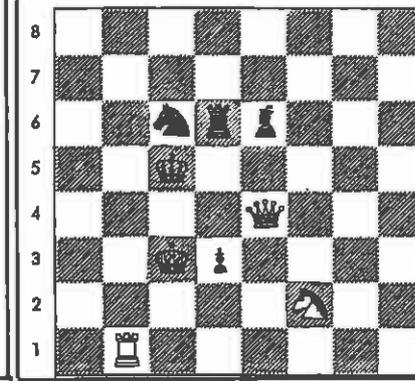
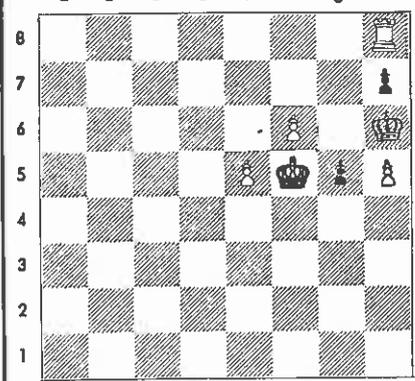
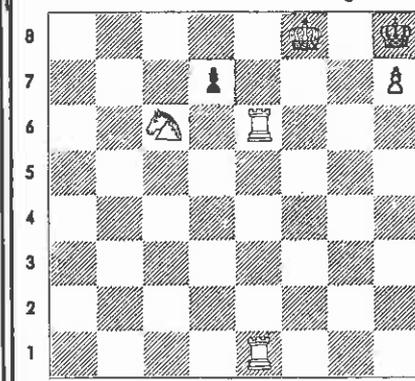
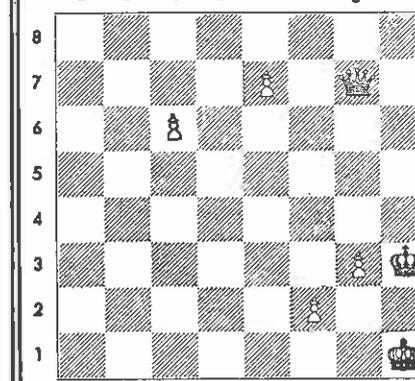


Prost Neujahr, ...  
... Schachspezi's !  
Sagt doch so'n kesser Springer zu mir, icke seh' aus wie'n Schachbrett ! Na, Schach lass ick mir ja noch jefallen, aber "Brett" ehrlich, det muß er wohl vor'm Kopp haben!

Liebe Schachproblem-Freunde,

nach den 'Vorworten' sogleich die Nachworte, d.h. die Lösungen zu den  
 letztseitigen - aber wohl nicht einseitigen - Aufgaben:

Man mußte bei Nr.68 erst dahinterkommen, daß nach 1) Th8+!, Tc8 2) Tc8:+,  
Kc8: 3) La6!! der entscheidende Zug war, der das Remis sicherstellte. Bei  
 nachfolgendem a6: (sonst fällt der Bauer auf b7 bei gleichem Resultat)  
 kommt Schwarz trotz zweier Bauern nebst des weißfeldrigen Läufers nicht  
 weiter, weil der König in die schwarze Ecke laufen - nicht spazieren;  
 siehe hierzu Nr.72! - kann, wo er unbehelligt bleibt. Schon seit damals  
 bemerkenswert! Keinen Schlüssel gibt es zur Nr.69. Zwar gradlinig ist die  
 Zugfolge, aber nicht leicht zu finden, wie der Bauer dennoch zum Umwandlungs-  
 feld ungestört gelangt: 1) Lh4 oder Lg5!, Kb6 oder Kb5 2) Lf2 (Le3), Ka6  
 3) Lc5!, Le5 4) Le7, Kb5 5) Ld8, Kc6 6) Lf6, L beliebig 7) Ld4 nebst  
 Jagd auf den Läufer, der nicht mehr helfen kann. - Nr.70: Mit 1) Kg5!, Lg8  
 2) Df3, Lf7 3) Dh3, - wurde die Partie von Golz gegen Keres siegreich be-  
 endet, ohne daß sich der König aus der Umklammerung lösen konnte. - Noch  
 zweimal 'Warum?' war die Frage, als Weiß in der Liburkin-Studie - Nr.71 un-  
 terverwandelte. Ganz klar, weil sonst Schwarz die Gelegenheit zum Pattsetzen  
 hätte, was doch für geübte Löser zu erkennen war?!

<p><b>72)</b> nach B.Wulkau, 1977</p> 	<p><b>73)</b> Dr.Dotterweich, 1906</p> 	<p><b>74)</b> F.Giegold, 1962</p> 
		
<p><b>75)</b> F.Amelung, 1997</p>	<p><b>76)</b> A.Iwanov, SU - 1971</p>	<p><b>77)</b> L.I.Kubbel, SU</p>

Zum Auftakt des aktuellen Teiles sei mir erlaubt, Ihnen ein Stellungsbild  
 aus der 'Spieß'-Hamburg von B. Wulkau zu servieren, um die Kehrseite zu zei-  
 gen, wenn Weiß einen großen Ausflug unternimmt = Nr.72! Bei der dann mögli-  
 chen Position - auf einen Bauern sogar noch verzichtend - ist der Anziehende  
 der Nachsehende dann doch noch. Man sehe: Schwarz beginnt 1) -, Ld3! 2) Kd2,  
a3 ! 3) Kc3, Lc4! 4) Kc2, La2!! 5) Kc3, Kc5! .... Gewußt wie !!!  
 Die restlichen fünf Aufgaben sind prächtige Z w e i z ü g e r, die zu lösen  
 jedem Spaß machen werden. Dabei sollte das Tempo nicht so eine wesentliche  
 Rolle spielen, denn sonst kommt man um den Geschmack! Die letzten drei Stücke  
 sind ohnehin gut gewürzt. Man beachte dabei besonders die 77, eine Schnaps-  
 Nummer zu Silvester! -

Alles Richtige wünsche ich Ihnen - in jeder Hinsicht - letztendlich für 1980!

.....

Ihr P. Arnold